



In den Niels-Stensen-Kliniken wird auf Nachhaltigkeit gesetzt. Das hat nicht nur Auswirkungen auf das Energiemanagement.

Umstellung auf Ökostrom in den Niels-Stensen-Kliniken

„Eat the Frog first“

Der Wechsel zu Ökostrom ist ein wirkungsvoller Hebel für Klimaschutz im Gesundheitswesen. Wie der Weg vom Graustrom zum Grünstrom in einem Krankenhausverbund aussehen kann, zeigt das Praxisbeispiel der Niels-Stensen-Kliniken.

st das Klinikmanagement vom Klimaschutz als zentraler Aufgabe überzeugt und sendet entsprechende Signale an die Belegschaft, bleiben Klimaschutzbestrebungen keine „Eintagsfliege“. Als eine der ersten Maßnahmen bietet sich die Umstellung auf Ökostrom an. Im Sinne von „Eat the frog first“ oder „Erledige den größten Brocken zuerst“ gestaltet sich

der Wechsel nicht nur „verhältnismäßig einfach“, sondern führt schnell zu einer erheblichen Einsparung klimaschädlicher Treibhausgasemissionen. Der Wechsel ermöglicht Kliniken somit den Einstieg in den Klimaschutz. „Die Dekarbonisierung ist momentan ein wichtiger Schritt zur Minimierung der Erderwärmung für unsere nächsten Generationen und

Erhaltung der intakten Natur. Mit der Umstellung auf Ökostrom als eine der ersten Aktionen in unserem Klinikverbund konnten wir ohne großen Aufwand einen schnellen Beitrag zur Reduzierung von schädlichen Emissionen leisten und Belegschaft, Patientinnen und Patienten, Lieferanten sowie der regionalen Gesellschaft zeigen, wie wichtig uns der Klimaschutz ist“, erklärt Werner Lullmann, Geschäftsführer der Niels-Stensen-Kliniken, seine Überzeugung.

Energieversorgung bei NSK

Die Niels-Stensen-Kliniken sind ein katholischer Krankenhausverbund mit acht Standorten und mehr als 6.000 Mitarbeitenden in der Region Osnabrück und Emsland. Der jährliche durchschnittliche Stromverbrauch beträgt im Verbund 19 Millionen Kilowattstunden (kWh) – Tendenz steigend. Die Niels-Stensen-Kliniken beziehen ihren Strom aktuell über die Stadtwerke Osnabrück. Zwischengeschaltet ist das Energieberatungsunternehmen encadi aus Münster, das für den Verbund den Einkauf von Strom und Gas koordiniert.

Projekt KLIK green und Arbeitsgruppe Klimaschutz

Im November 2019 entschieden sich die Holding-Geschäftsführung und die acht Krankenhausleitungen der Niels-Stensen-Kliniken für die Teilnahme am Klimaschutzprojekt KLIK green, dessen Ziel in der Vermeidung von 100.000 Tonnen CO₂-Äquivalenten durch über-

Tipps für den Wechsel zu Grünstrom

- Ökostrom-Label OK Power Plus oder bestenfalls das Grüner-Strom-Label als Bedingung in die Ausschreibung aufnehmen.
- Lieferung von regionalem Ökostrom bevorzugen (siehe Regionalnachweisregister RNR) und damit regionale Wirtschaft fördern.
- Energieverbraucher mit höchstem Verbrauch im Unternehmen identifizieren und eine Modernisierung durch eine energiesparende Anlage planen.
- Kosten durch Einführung der CO₂-Steuer – 2022 sind es 30 Euro pro Tonne – bedenken. Die Kosten steigen jährlich. Laut Hochrechnung für das Jahr 2025 fallen in den Niels-Stensen-Kliniken dadurch zusätzliche 640.000 Euro bezogen auf den Strom- und Gasverbrauch an.
- Energie selbst erzeugen durch Photovoltaikanlagen, Windenergie, Biogasanlagen, Blockheizkraftwerke (BHKW) oder Geothermie und für den Eigenverbrauch nutzen, um die stetig steigenden Energiekosten aufzufangen.
- Energiesparmaßnahmen umsetzen, z.B. Bestandsleuchten frühzeitig auf LED umstellen und gezielt Bewegungs- und Präsenzmelder montieren.
- Externe Netzwerke für Klimaschutz entwickeln und an Projekten wie KLIK green teilnehmen.
- Klimaschutzbeauftragte und Klimaschutz-AG implementieren, die neben Energieeinsparmöglichkeiten auch andere Klimaschutzmaßnahmen wie z.B. Abfallvermeidung fördern.

wiegend geringinvestive Maßnahmen in 250 Krankenhäusern und Rehaeinrichtungen besteht. Um Ideen für praktischen Klimaschutz im Verbund zu entwickeln, wurde im Rahmen von KLIK green im Februar 2020 eine Kern-Arbeitsgruppe für Klimaschutz gegründet. Die Mitglieder, bestehend aus der zentralen Küchenleitung, der zentralen IT-Leitung sowie aus einem stellvertretenden Technischen Leiter sind sich einig: „Man kommt nicht umhin, in der Einrichtung frühzeitig auf Ökostrom umzustellen, wenn man es mit dem Klimaschutz ernst meint. Immerhin gehört die Stromerzeugung aus Kohle zu einem großen Emissionsverschmutzer unserer Erdatmosphäre und es ist ein Leichtes, durch den Wechsel auf Ökostrom gegenzusteuern.“

Wer nun einfach mit der Umsetzung von Klimaschutz beginnt, verrennt sich schnell. Daher nahm die

Arbeitsgruppe zunächst eine systematische Zuordnung der potenziellen Maßnahmen in zehn Gruppen vor, die sich an den Rubriken der Global Green and Healthy Hospitals (GGHH) orientieren. Dazu passende und selbst gestaltete Icons im Corporate Design des Verbundes erzeugen Sichtbarkeit für Klimaschutzaktivitäten in der internen und externen Kommunikation.

Mit Hilfe der Zuordnung definierte die Arbeitsgruppe die ersten 42 Klimaschutzziele. Im Bereich „Einkauf“ betraf das unter anderem die Umstellung des bisherigen „grauen Stroms“ auf „grünen Strom“.

Von der Idee zur Umsetzung und Vision

Ein Lieferant war schnell gefunden. Doch der angebotene Ökostrom, der überwiegend aus regionaler Windkraft bezogen wird, wäre um ein Vielfaches teurer und zudem für den

hohen Energiebedarf der Niels-Stensen-Kliniken derzeit nicht lieferbar gewesen. Daher entschied sich der Verbund zunächst für den günstigeren Ökostrom, erzeugt durch norwegische Wasserkraftwerke, und blieb beim örtlichen Stromanbieter, der nicht nur sehr innovativ im Bereich erneuerbare Energien ist, sondern auch die erforderliche Strommenge als Ökostrom liefern kann.

Der bisherige Versorgungsvertrag ließ sich unbürokratisch auf Ökostrom umstellen, so dass seit Sommer 2020 sechs der acht Einrichtungen mit erneuerbarer Energie beliefert werden. Zwei Einrichtungen sind vertraglich noch an andere Energieversorger gebunden und stellen zu einem späteren Zeitpunkt um. Langfristig wird zudem eine Umstellung auf Strom mit anerkanntem Ökostrom-Label anvisiert.

Dass sich der Umstieg für den Klimaschutz lohnt, zeigt sich bereits anhand der CO₂-Bilanzierung durch den BUND Berlin im Projekt KLIK green. Demnach bewirkt der Wechsel in den Niels-Stensen-Kliniken aktuell eine CO₂-Reduktion von 4.299 Tonnen im Jahr. Es hat sich sogar in mehrfacher Hinsicht gelohnt, diesen „Frosch“ frühzeitig zu „verspeisen“, denn diese Maßnahme führte zu einem Motivationsschub für weitere Klimaschutzmaßnahmen im gesamten Klinikverbund. Bei den Niels-Stensen-Kliniken hofft man auf viele Nachahmer, um einen gezielten Beitrag für den Schutz der Existenz zukünftiger Generationen und der Natur leisten zu können.

Dr. Siegfried Borker

Beauftragter für Klimaschutz in den Niels-Stensen-Kliniken,

Kontakt: Siegfried.Borker@niels-stensen-kliniken.de

